



HWSD-Test als Werkzeug verantwortungsvoller Zucht

Rückblick und Hergang

Einer größeren Zahl von Connemarazüchtern fiel seit langem auf, dass immer wieder Ponys an permanent abbröckelnden Hufen litten. Ein paar von ihnen kamen in den 1990 Jahren auf die Idee, dieses Phänomen könnte genetische Ursachen haben und vermuteten nach Zuchtversuchen einen rezessiven Erbgang. Mit den aufkommenden Kommunikationsmöglichkeiten des Internets versuchten sie eine Diskussion darüber in der Züchterwelt, stießen aber leider zumeist auf Ablehnung, Ausgrenzung und Anfeindungen. Eine Hand voll Connemarafreunde weltweit sammelte deshalb Informationen, fertigte Fallstatistiken und diskutierte Handlungsmöglichkeiten unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Aus diesem Kreis gründete sich schließlich Ende 2010 die Connemara Pony Research Group (CPRG), die auch Namensgeber des Hoof Wall Separation Disease (HWSD) ist. Durch ihre Initiative wurde im Sommer 2011 das renommierte Bannasch Laboratory an der Universität of California in Davis (UCD) gewonnen, nach einer genetischen Ursache zu forschen. Dazu war die Unterstützung durch eine große Anzahl an Blutproben nötig, die großteils über die CPRG und mit Hilfe der IG von deutschen Züchtern bereitgestellt wurden. Am Ende stand nicht nur die wissenschaftliche Bestätigung, dass zweifelsfrei ein einfacher rezessiver Erbgang vorliegt, sondern es wurde ein Gentest entwickelt, der von Anfang an lediglich Haarwurzeln benötigt und seit dem Herbst 2014 zunächst exklusiv bei vgl.ucdavis.edu für 40,-US\$ inklusive Steuern verfügbar ist.

Seit diesem Moment war es für die weltweite Connemarazucht möglich, durch Testung und entsprechende Anpaarung das Entstehen eines kranken Fohlens auszuschließen. Die Erzeugung eines kranken



Fohlens ist seit dem als tierschutzwidrig einzustufen. Alle Mitglieder der Connemara Pony IG waren zu diesem Zeitpunkt persönlich über die zugrundeliegenden Fakten informiert, viele hatten das Thema gedanklich durchdrungen, da sie bereits seit 2012 durch Beprobieren ihrer Tiere und Übernahme der Kosten Anteil am Forschungsprojekt hatten.

Leider war der Widerstand, die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse über HWSD anzuerkennen, innerhalb der CPBS groß. Die CPRG veranstaltete deshalb zwei Vorträge (2014 und 2015) in Clifden zum Thema, was schließlich die fortschrittlichen Kräfte innerhalb der Muttergesellschaft stärkte. Es wurde beschlossen, erstmalig den Fohlenjahrgang 2016 verpflichtend auf HWSD zu testen und das Ergebnis in den Pass einzustempeln. Hier war zunächst die Einsendung von Blutproben, heute sind, nach Protesten aus der irischen Züchterschaft, nur noch Haare erforderlich. Die in der CPBS organisierten Züchter bekamen den Test zu einem subventionierten Preis.

Aktueller Stand in Deutschland

Seit 2012 sind wir in Deutschland auf einem sehr guten Weg. Alle Informationen über HWSD sind jeweils aktuell verfügbar, die Züchter informiert und viele Tiere inzwischen getestet worden.

Die IG hat Testergebnisse von Hengsten und weiteren Tieren auf ihre Homepage zur Förderung der verantwortungsvollen Zucht übernommen. Verantwortlich für die Richtigkeit ist allerdings immer der jeweilige Tierbesitzer!

Durch die Entscheidung der CPBS Fohlen bei Eintragung zu testen, müssen nach EU-Recht ab 2018 auch in Deutschland geborene Connemaras getestet werden. Bei der Probennahme muß die Identität des Tieres festgestellt und bestätigt werden. Das Ergebnis der



Untersuchung wird im Pass vermerkt.

Die Kosten dafür trägt hierzulande leider allein der Züchter, weswegen es sich lohnen kann, die Preise der inzwischen zahlreichen Testanbieter weltweit zu vergleichen. Wichtig ist, die Eintragungsfähigkeit des Ergebnisses vorher mit dem jeweiligen Zuchtverband abzustimmen.

Die IG bietet in Kooperation mit einem Labor in Zukunft einen vergünstigten Preis für Mitglieder.

Erfreulich ist, dass nun auch die ehemaligen Leugner von HWSD und die sachunkundigen Kritiker der Forschungsergebnisse der UC-Davis auf den vor Jahren abgefahrenen Zug aufspringen, verschweigend, wie und warum er in Schwung gekommen ist.

Chancen für offene, engagierte Connemarazüchter - in Deutschland und weltweit

Der offene Umgang mit Handelspartnern ist von jeher förderlich für die Vertrauensbildung untereinander. Ein Großteil der namhaften deutschen Züchter hat seit 2012 die Herausforderung HWSD aktiv angenommen und setzt die Zucht, Vermarktung und Bekämpfung entsprechend den Empfehlungen von Genetikern, der IG und der CPRG um. Offenheit im Umgang mit den Ergebnissen eines Tests ist notwendig. Ein Verschleiern oder das bewusste Nennen eines falschen Status kann von der Wandlung eines Kaufvertrags über Schadenersatzforderungen bis hin zu strafrechtlichen Konsequenzen führen.

Ein vom Zuchtverband anerkanntes, eingetragenes Ergebnis schafft hier etwas mehr Vertrauen und ein wenig mehr Sicherheit für die Handelspartner. Leider gibt es auch hier Manipulationsmöglichkeiten. Sie lassen sich verringern, in dem man persönlich zugegen ist, wenn



der Chip ausgelesen und die Haare gezogen werden, die man selbst an das Labor seiner eigenen Wahl schickt.

Nicht vergessen werden darf der Blick auf die bewußte Zucht mit HWSD-Trägern. Gute Zuchttiere dürfen unter keinen Umständen aus der Zucht genommen werden. Für den Erhalt der genetischen Vielfalt ist es erforderlich sie mit, entsprechend den mendelschen Regeln, sicheren Partnern anzupaaren.

Appell an die Züchter

Zeit zum Wünschen ist immer, entschlossen handeln zumeist fruchtbarer.

Das Thema HWSD ist positive Chance zu begreifen:

- **Verantwortlich für Zuchtergebnisse ist immer der Züchter!** -
(kein Verband, kein Labor, keine Universität und kein Verein)

Bleiben Sie aufmerksam in der Beobachtung Ihrer Tiere und sprechen Sie über Auffälligkeiten, damit es nächstes Mal nicht wieder 90 Jahre dauert bis die Ursachen angegangen und erforscht werden!

Zuchtergebnisse, die Sie von Herzen befriedigen das wünscht Ihnen

Ihre

Connemara Pony Interessengemeinschaft e.V.